

# RAIFFEISEN

## Informationen zur Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)

	1. Quartal 2015		2. Quartal 2015	
	ungewichtete Werte (Monatsdurchschnitte) in 1000 CHF	gewichtete Werte (Monatsdurchschnitte) in 1000 CHF	ungewichtete Werte (Monatsdurchschnitte) in 1000 CHF	gewichtete Werte (Monatsdurchschnitte) in 1000 CHF
<b>Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)</b>				
1 Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		15'605'736		19'152'736
<b>Mittelabflüsse</b>				
2 Einlagen von Privatkunden	102'110'262	10'069'706	103'399'072	10'205'399
3 davon stabile Einlagen	6'000'000	300'000	6'000'000	300'000
4 davon weniger stabile Einlagen	96'110'262	9'769'706	97'399'072	9'905'399
5 Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	12'205'232	7'045'510	13'168'494	7'610'710
6 davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes	-	-	-	-
7 davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	12'179'761	7'020'039	13'131'727	7'573'942
8 davon unbesicherte Schuldverschreibungen	25'471	25'471	36'767	36'767
9 Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheiten-swaps		207'017		143'777
10 Weitere Mittelabflüsse	6'777'052	2'604'748	6'989'332	2'592'677
11 davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	1'607'352	1'607'352	1'590'148	1'590'148
12 davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	68'933	68'933	26'700	26'700
13 davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	5'100'766	928'463	5'372'485	975'829
14 Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	2'507'296	1'522'478	2'331'526	1'423'993
15 Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	1'792'788	89'639	1'876'684	93'834
16 Total der Mittelabflüsse		21'539'098		22'070'390
<b>Mittelzuflüsse</b>				
17 Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse-Repo-Geschäfte)	221'725	137'676	129'279	33'049
18 Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	2'920'287	1'935'469	2'595'126	1'687'593
19 Sonstige Mittelzuflüsse	434'161	434'161	356'605	356'605
20 Total der Mittelzuflüsse	3'576'173	2'507'306	3'081'011	2'077'248
		<b>Bereinigte Werte</b>		<b>Bereinigte Werte</b>
21 Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		15'605'736		19'152'736
22 Total des Nettomittelabflusses		19'031'792		19'993'142
23 Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)		82.00%		95.80%

## Erläuterungen zur LCR

Seit dem 1.1.2015 sind die Banken dazu verpflichtet, gemäss den neuen regulatorischen Vorgaben die Liquidity Coverage Ratio (LCR) zu erfüllen. Die LCR soll sicherstellen, dass Banken genügend qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA) halten, um den Nettomittelabfluss, der in einem durch Ab- und Zufluss-Annahmen definierten Standardstressszenario während 30 Tagen zu erwarten ist, jederzeit decken zu können.

Raiffeisen als klassische Retailbank fokussiert sich auf das inländische Spar- und Hypothekengeschäft. Aufgrund der geringen Abhängigkeit gegenüber Grosskunden und einer breiten Diversifikation gegenüber Kleinkunden bestehen keine Konzentrationen gegenüber Einzelnen.

Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt grösstenteils über Kundengelder (91%), zusätzlich über Pfandbriefdarlehen und Raiffeisen-Anleihen. Der Geldmarkt dient ausschliesslich der taktischen Bewirtschaftung des Liquiditätspuffers und nicht zur Refinanzierung des langfristigen Aktivgeschäftes. Damit wird eine grösstmögliche Immunisierung gegenüber Risiken am Geldmarkt erreicht.

Unter der neuen verschärften Liquiditätsregulierung hat sich das Liquiditätserfordernis für Privatkundeneinlagen gegenüber der bisherigen Regulierung verdoppelt. Da im Passivgeschäft von Raiffeisen die Privatkunden das grösste Kundensegment darstellen, muss neu beinahe doppelt so viel Liquidität bereitgestellt werden, welche nicht im langfristigen Aktivgeschäft verwendet werden kann.

Die verschärften Liquiditätserfordernisse und die geringe Entlastung für stabile Einlagen führen dazu, dass Raiffeisen unter der neuen Gesetzgebung besonders stark in die Pflicht genommen wird und dadurch einen hohen Liquiditätspuffer halten muss.

Der grösste Teil des Liquiditätserfordernisses (46% vom Total der Mittelabflüsse) wird durch Privatkundeneinlagen verursacht (vgl. Tabelle 12, Nr.2). Infolge der Ausnahmesituation von Negativzinsen wurde das Bankenkreditoren-Portfolio um CHF 5.8 Mrd. (+ 85%) taktisch ausgebaut. Dies führte einerseits zu einer Zunahme der Mittelabflüsse bei den „unbesicherten, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellten Finanzmitteln“ (vgl. Tabelle 12, Nr.5) und andererseits zu einer Zunahme des HQLA-Bestandes (vgl. Tabelle 12, Nr.1). Der Bestand an HQLA besteht zu mehr als 80% aus Aktiva der Kategorie 1. Mehr als 80% der Kategorie-1-Aktiva sind Einlagen bei der Schweizerischen Nationalbank. Rund 8% bestehen aus Anleihen der Schweizer Eidgenossenschaft und Kantonsanleihen mit einem Mindestrating von AA-. Aktiva der Kategorie 2, welche 20% des HQLA-Bestandes ausmachen, bestehen zu fast 90% aus Schweizer Pfandbriefen. Die restlichen 10% sind Kantonsanleihen mit einem Rating zwischen A- bis A+, Anleihen von Schweizer Städten und Gemeinden mit einem Mindestrating von A- und gedeckte Schuldverschreibungen mit einem Rating von mindestens A-. Aufgrund der Aufhebung des EUR/CHF-Mindestkurses und der Einführung von Negativzinsen durch die Schweizerische Nationalbank im Januar 2015 mussten für das Zinsabsicherungsportfolio bedeutend mehr Sicherheiten gestellt werden. Dies führte zu einer Reduktion des HQLA-Bestandes. Zudem hat sich daraus ein zusätzliches regulatorisches Liquiditätserfordernis ergeben (vgl. Tabelle 12, Nr. 11). Die restlichen Positionen haben sich im Rahmen des Bilanzwachstums kontinuierlich entwickelt.

Die Raiffeisen-Gruppe verfügt aus ihrem Kerngeschäft der Raiffeisenbanken über keine wesentlichen Fremdwährungsaktivitäten. Aufgrund des geringen Aktivgeschäftes in Fremdwährungen werden Fremdwährungsverbindlichkeiten fristenkongruent in Schweizerfranken transferiert.

Die Raiffeisen-Gruppe verfügt über ein zentralisiertes Liquiditätsrisikomanagement, welches durch den Bereich Tresorerie von Raiffeisen Schweiz wahrgenommen wird. Sie steuert die Liquidität der Raiffeisen-Gruppe nach regulatorischen Vorgaben und internen Zielgrössen. Die einzelnen Gruppengesellschaften (ohne Notenstein Privatbank) sind dazu verpflichtet, ihr Liquiditätserfordernis anteilmässig bei Raiffeisen Schweiz anzulegen. Der Bereich Tresorerie von Raiffeisen Schweiz bewirtschaftet die Liquiditätsreserve zentral und organisiert den Liquiditätstransfer innerhalb der Gruppe.

Systemrelevante Banken müssen die Anforderungen an die kurzfristige Liquiditätsquote zu 100% erfüllen. In der Verfügung vom 24. Juli 2015 hat die FINMA der Raiffeisen Gruppe eine Übergangsfrist bis zum 1. Januar 2016 gewährt, um den geforderten Erfüllungsgrad von 100% zu erreichen.